

Jahresbericht 2025



*Herbstliches Blatt
eines Birnbaumes im Sortengarten*

Inhaltsverzeichnis

1. Obstsortenerhaltung	S. 2
2. Obstsortenbeschreibung	S. 6
3. Saatguterhaltung und -vermehrung	S. 7
4. Nutzung von traditionellen Sorten	S. 7
5. Kurse	S. 9
6. Beratung für Öffentlichkeit und Fachkreise	S. 10
7. Schulprogramme	S. 10
8. Öffentlichkeitsarbeit	S. 11
9. Webseite	S. 15
10. Vernetzung mit Partnern	S. 15
11. Geschäftsstelle / Mitgliederbetreuung	S. 17
12. Anhang	S. 18

Einleitung

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des Jubiläums: 20 Jahre Hortus! Im Oktober kamen zahlreiche Gäste zu unserem Jubiläumsfest nach Triesen in den Gasometer und haben mit uns ausgiebig gefeiert. Neben einer umfangreichen Sortenausstellung haben wir die Apfelsorte RG2209 auf den Namen „Ruggeller Sternapfel“ getauft. Das Highlight an diesem Abend war die Präsentation des Hortus Buches „Lichtensteins traditionelle Kulturpflanzen - von Spitzeler bis Theresele“. Lange hat es gedauert und nun ist es endlich fertig geworden! Herzlichen Dank ALLEN, die zur Entstehung dieses Werkes beigetragen haben.



1. Obstsortenerhaltung

Veredelung und Vermehrung von Obstbäumen

Wie fast jedes Jahr, ist es in beiden Sortengärten zu Ausfällen von Bäumen gekommen. Weiters haben sich auf Grund der Erkenntnisse durch die genetische Untersuchung Verschiebungen ergeben, sodass gewisse Sorten neu veredelt werden mussten. Die Bereinigung der Sortenlisten der beiden Sortengärten stellte sich als sehr aufwändig und komplex heraus und nahm viel Zeit in Anspruch.

Eva Körbitz und Marianne Plüss führten die notwendigen Veredelungen am 7. April durch. Eine besondere Herausforderung dabei waren die Birnenveredelungen auf Quittenunterlagen. Auf Grund von Unverträglichkeiten einiger Birnensorten mit Quitte wurde sicherheitshalber eine Zwischenveredelung mit einer verträglichen Birnensorte gemacht. Es wurden 9 Apfel- und 6 Birnbäumchen veredelt. Sieben fertig veredelte Bäumchen waren beim Werkhof Planken noch vorhanden.

Im Herbst wurden diese Bäumchen dann alle in den Sortengärten Triesen und Planken gepflanzt.



Abb. li: Marianne verbindet das Edelreis mit der Unterlage; re.: Birnbäumchen mit Zwischenveredelung

Zusammenarbeit mit Landesforstbetrieb in Schaan

Die frisch veredelten Bäumchen konnten auf Grund der Zusammenarbeit mit Michael Beck vom Landesforstbetrieb in Schaan dort gepflanzt und aufgeschult werden. In Zukunft soll die Zusammenarbeit mit dem Landesforstbetrieb noch ausgebaut werden. Geplant ist der Aufbau eines Reiserschnittgartens für die Liechtensteiner Apfel- und Birnensorten. Der Vorteil ist, dass der Landesforstgarten den Pflanzenpass besitzt. Somit kann er geprüfte Edelreiser an Baumschulen abgeben.

Aus diesem Grund fand am 18. Juni eine Exkursion zur Bio-Baumschule Neckertal statt. Dort befindet sich der bisher einzige Standort von Reiserschnittbäumen der Liechtensteiner Kernobstsorten. So konnten wir lernen, worauf es beim Betreiben von Reiserschnittbäumen ankommt. Romano Andreoli von der Baumschule empfing uns herzlich und führte uns durch seinen Betrieb.



Abb. v.l.n.r.: Austrieb der frisch veredelten Bäumchen im Mai im Pflanzgarten Schaan, gut angewachsene Zwischenveredelung bei Birne, kräftiger Austrieb im September dank optimaler Pflege.



Abb. v.l.n.r.: Romano Andreoli erklärt, worauf es bei Reiserschnittbäumen ankommt. Der Vorstand von Hortus und eine Delegation des Landesforstgartens Schaan bekommt spannende Einblicke in die Bio-Baumschule Neckertal.

Unterhalt Sortengärten Planken und Triesen

In Planken hat Stefan Rhomberg, Leiter des Werkhofs die Pflege des Sortengartens durchgeführt. Am 11. Februar hat Obstbauer Florian Vetsch aus Grabs einen Schnittkurs für den Sortengarten Planken durchgeführt. Im Frühling organisierte Stefan einen Freiwilligen Tag mit dem FC Balzers. Die Damen-Fussballmannschaft zeigte trotz schlechten Wetters vollen Einsatz. Sie erneuerten Pfähle, räumten Äste weg, banden Bäume auf und erneuerten die Mulchmatten. Weiters wurde das Gras regelmässig gemäht. Im Herbst wurden schliesslich die Namensschilder aus Metall an die Pfähle montiert. Im Herbst organisierte Jonas Lübbig einen gesunden Znüni in der Schule, bei dem Süssmost aus Obst aus dem Sortengarten ausgeschenkt wurde.

Folgende fehlende Bäumchen wurden im November gepflanzt:

Birnensorten: Zuckerbirli, Liechtensteiner Heubirli, Ruchschibler

Apfelsorten: Rheintaler, Leuser (2x), Nimmermür, Rotleder, Ruggeller Sternapfel (2x), Brünnerling, Süsser Eggapfel, Öhringer Blutstreifling



Abb.v.li.n.re.: Baumschnittinstruktion von Obstbauer Florian Vetsch, reichlicher Fruchtbehang im September, witterungsbeständige Namensschilder für jeden Baum.



Abb. oben.: gesunder Znüni in Planken (Foto: Jonas Lübbig)
Abb. re.: Pflanzen der fehlenden Bäumchen im November



Der Sortengarten Triesen wurde auch dieses Jahr gut gepflegt. Ruedi Jüstrich hat den Baumschnitt fachmännisch durchgeführt. Hans Lenherr hat in regelmässigen Abständen gemäht. Julius Ospelt hat den Garten immer wieder auf Mäuse kontrolliert und bei Bedarf Fallen aufgestellt. Zum Glück wurde nur eine Wühlmaus gefangen. Am 7. Februar gab es einen Einsatz für freiwillige Helfer: Julius und Hans halfen Äste vom Baumschnitt wegzuräumen, ebenso half Reinhard am 27. März die restlichen Äste wegzuräumen. Julius organisierte mit einem Ornithologen zusammen, die Anbringung von Nistkästen. Diese wurden in einem Projekt mit einer Schulklasse des 10. Schuljahres von Vorstandsmitglied Rebekka Biedermann gefertigt. Nun können sich diverse Vogelarten wohlfühlen und hoffentlich die Schädlinge in Zaum halten. Am 5. März schnitten wir Edelreiser für den Veredlungskurs sowie für fehlende Bäume zum Nachveredeln. Im März und im November haben wir fehlende Bäume eingepflanzt und überschüssige entfernt. Die Bereinigung und Aktualisierung des Pflanzplans gestaltete sich als recht aufwändig. Fehlende Aluschilder wurden von Marianne Plüss an den Pfählen der Bäume befestigt. Am 21. März kam Richi Hollenstein, Obstbauberater des Kantons St.Gallen, nach Triesen um eine eventuelle Erneuerung des Sortengartens zu besprechen.



Abb.v.l.n.r.: Die Nistkästen hängen in der Hecke neben dem Sortengarten. Ruedi beim Baumschnitt im Frühling. Reinhard hilft die abgeschnittenen Äste zu entfernen.



Abb.v.l.n.r.: frisch gepflanzte Bäumchen werden reichlich gegossen. Reiser fürs Veredeln müssen gut angeschrieben sein. Jeder Baum ist jetzt mit einem robusten Metallschild angeschrieben.

2. Obstsorten-Beschreibung

Damit die speziellen Liechtensteiner Obstsorten auch in Zukunft von Baumschulen vermehrt und wieder verkauft werden dürfen, müssen sie in das Nationale Informationssystem der Schweiz (PGREL-NIS) aufgenommen werden. Dafür müssen sie genetisch untersucht und pomologisch beschrieben werden. Eine pomologische Beschreibung mit den notwendigsten Attributen wurde gemacht und die Sorten wurden in die PGREL-NIS eingepflegt. Dort können sie jetzt abgerufen werden: www.pgrel.admin.ch

Wildling von Steg		Frucht: Grundfarbe		Ermterefie relativ	
Merkmal	Ausprägungsstufen (bitte ankreuzen)				
Baum: Typ weglassen		1 gelb		1 sehr früh	
Baum: Wuchsform weglassen		2 weisslich-gelb		2 sehr früh bis früh	
Frucht: Größe	1 sehr klein	3 grüngelb		3 früh	x
	2 sehr klein bis klein	4 weisslich-grün	x	4 früh bis mittel	
	3 klein	5 grün		5 mittel	
	4 klein bis mittel	6 orange		6 mittel bis spät	
	5 mittel			7 spät	
	6 mittel bis groß			8 spät bis sehr spät	
	7 groß			9 sehr spät	
	8 groß bis sehr groß				
	9 sehr groß				
Frucht: allgemeine Form	1 kugelförmig	Frucht: Deckfarbe	1 orange	Frucht: Ausprägung der Deckfarbe	1 flächig-kompakt
	2 kugelkegelförmig		2 rosa		2 gestreift
	3 breit kugelkegelförmig		3 rot		3 marmoriert
	4 abgeplattet		4 dunkelrot		4 verwaschen
	5 abgeplattet kugelförmig		5 violett		5 geflammt
	6 kegelförmig		6 braun		
	7 schmal kegelförmig	Frucht: Deckfarbenanteil	1 fehlend		
	8 stumpf kegelförmig		2 gering (-1/4)		
	9 fassförmig		3 mittel (-1/2)		
	10 eiförmig		4 hoch (-3/4)		
	11 rechteckig		5 sehr hoch		
	12 rechteckig-kegelförmig				
	13 glockenförmig				
				Stiel	mittellang, Stielgrube: tief und eng
				Kelch	leicht offen
				Geschmack	aromatisch, guter Tafelapfel

Abb.: Pomologische Beschreibung der Liechtensteiner Apfelsorte „Wildling von Steg“

Genetische Untersuchung der Liechtensteiner Obstsorten

In den letzten Jahren wurden Blattproben von Apfel- und Birnbäumen in unseren Sortengärten für die genetische Untersuchung genommen. Dies wird gemacht, um die pomologische Bestimmung zu verifizieren und mit den Schweizer und auch internationalen Sorten zu vergleichen. Am 2. Juni 2025 haben wir Blattproben von 7 noch nicht sicher bestimmten Apfelsorten und 9 Birnensorten genommen und beim Labor ecogenics in Balgach genetisch untersuchen lassen. Das Bundesamt für Landwirtschaft in Bern übernahm wieder die Interpretation der Daten für uns und schickte uns die Ergebnisse.

Es sind dieses Jahr - wie zu erwarten war - keine einzigartigen Sorten mehr gefunden worden. Es handelt sich um bereits erhaltene oder nicht seltene Sorten. Einige Bäume stellten sich als Duplikate heraus. Somit können wir die Erhaltung nun effizienter gestalten.

Ergebnisse Apfel:

Schmidtbergers Renette

Oregon

Wildling von Berneck / Bernecker: (3x)

M9 und M26 (=Wurzelunterlagen)

Ergebnisse Birne:

Baldschmiedler

Betzelsbirne

Gelbmöstler

Oberösterreichische Weinbirne (2x)

Rote Pichelbirne

Ruchschibler (2x)



Abb.: jeweils ein Blatt pro Baum wird in ein genau beschriebenes Kuvert verpackt und ans Labor geschickt.

3. Saatguterhaltung und -vermehrung

Dieses Jahr wurde die Tomatensorte ‚Theres‘ (ID 106) vermehrt. Beim hzp Agra in Mauren wurden 12 sehr schöne Jungpflanzen vorgezogen und dann am 13. Mai in grosse Tröge am Rhein Hof in Salez gepflanzt. Dieses Jahr wurde das Saatgut erstmals mit Pflanzenpass vermehrt. D.h. das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) hat am 21. August Blattproben der Mutterpflanzen genommen, welche dann im Labor auf Jordanvirus getestet wurden. Glücklicherweise wurde kein Virus festgestellt. Somit kann das Tomatensaatgut jetzt mit Pflanzenpass abgegeben werden. In den nächsten Jahren werden auch die anderen vier Liechtensteiner Sorten so vermehrt.



Abb.v.l.n.r: gut angewachsene Jungpflanze der Liechtensteiner Sorte ‚Theres‘; für die Gewinnung von Saatgut dürfen die Früchte sogar ein wenig überreif sein; nach dem Vergären und Waschen werden die Samen getrocknet.

4. Nutzung von traditionellen Sorten

Obstbaum-Aktion Herbst 2025

Seit 2006 gibt es die Obstbaum-Aktion in Liechtenstein, bei der HORTUS eng mit allen **Liechtensteiner Gemeinden** und mit der **Bio-Baumschule Neckertal** zusammenarbeitet. Diese Baumschule ist spezialisiert auf die Vermehrung von seltenen, traditionellen Sorten. Ausserdem ist sie die einzige Baumschule, die unsere Liechtensteiner Sorten vermehrt und verkauft.

Am 21. November 2025 wurden folgende Bäume nach Liechtenstein geliefert:

85 Hochstammbäume	32 Halbstammbäume
40 Niederstammbäume	50 Wildobststräucher

In Summe wurden **157 Bäume** und **50 Sträucher** an **50 Personen** im ganzen Land verteilt. Die **Gemeinden** holten, wie jedes Jahr, die Bäume beim Werkhof Mauren ab, organisierten die Weiterverteilung und stellten Material wie Pfähle zur Verfügung. Vielen Dank an alle Gemeinden! Die Zusammenarbeit funktioniert seit Jahren einwandfrei. Ein grosses Dankeschön auch an Patrick Marxer, Werkmeister in Mauren, und seinem Team, dass wir die Verteilung der Bäume jedes Jahr bei Euch durchführen können!

DANKE!



Abb. oben: Lieferung der Obstbäume von der Bio-Baumschule Neckertal zum Werkhof in Mauren bei winterlichen Bedingungen. Dort haben alle Gemeinden „ihre“ Bäume abgeholt und weiter verteilt.

Tomaten Jungpflanzen

Wie schon in den vergangenen Jahren, produzierte die Gärtnerei des hpz-Agra in Mauren Jungpflanzen aus den Liechtensteiner Tomatensorten. Das Saatgut wird von HORTUS zur Verfügung gestellt. Diese Jungpflanzen werden im Frühling auf diversen Wochenmärkten und im Birkahoflädile in Mauren verkauft. So haben Menschen im ganzen Land Zugang zu den Liechtensteiner Tomatensorten. Diese bereits langjährige Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt. Danke an das Gartenteam des hpz-Agra für die fruchtbare Zusammenarbeit!



DANKE!

Abb.: Tomatenblüte der Sorte ‚Theres‘

5. Kurse

Dieses Jahr haben wir die Termine mit anderen Anbietern von Obstbaumschnittkursen im Land koordiniert. So stimmten wir unsere Daten mit Kursen vom Obst- und Gartenbauverein Vaduz, vom Verein ProObstbaum und von der Bürgergenossenschaft Triesen ab.

Kursreihe „Rund um den Obstbaum“ 2025

Bereits zum 19. Mal fand diese beliebte Kursreihe statt. Göpf Mülli, unser langjähriger und erfahrener Pomologe und Gärtner aus Uster, kam wieder als Referent zu uns ins Ländle.

Folgende Kurse fanden 2025 statt:

- 22. Februar: **Schnitt von alten Obstbäumen** (12 Teilnehmer:innen)
- 15. März: **Obstbaumschnittkurs / Erziehung junger Bäume** (15 Teilnehmer:innen)
- 5. April: **Veredeln & Düngung im Obstbau** (10 Teilnehmer:innen)
- 21. Juni: **Sommerschnittkurs** (6 Teilnehmer:innen)

Auf Grund der guten Zusammenarbeit bei der Obstbaum-Aktion mit der Bio-Baumschule Neckertal konnten wir bei ihnen Wurzelunterlagen für den Veredelungskurs günstig beziehen.



Abb.: Dank Peter Jäger konnten wir im 1. Kurs wieder alte und wilde Bäume in Mauren schneiden.



Abb.: Im 2. Kurs lernten die Teilnehmenden den Aufbau schnitt am praktischen Beispiel.



Abb.: Beim 3. Kurs kann jede:r Teilnehmer:in zwei selbst veredelte Bäumchen mit nach Hause nehmen.



Abb.: Bei gutem Wetter lernten die Teilnehmenden im 4. Kurs die Vorteile des Sommerschnitts kennen.

6. Beratung für Öffentlichkeit und Fachkreise

Die Geschäftsstelle ist oft erste Anlaufstelle bezüglich Fragen zu den Themen Obstbaumschnitt, Sortenwahl, Anlage von Obstgärten, Standort, Pflanzenschutz, Saatgutvermehrung und einiges mehr. Die langjährige Erfahrung der Geschäftsführerin erlaubt es, die meisten Fragen am Telefon oder per Mail kompetent zu beantworten. In einzelnen Fällen ist auch eine Beratung vor Ort möglich. Insgesamt wurden dafür im Jahr 2025 rund 25 Stunden aufgewendet. Für komplexere und detailliertere Fragen konnten die Berater des Landwirtschaftlichen Zentrums in Salez konsultiert werden, zu denen seit Jahren ein gutes Verhältnis gepflegt wird.



Abb.: Apfelblüte im Sortengarten Triesen.

7. Schulprogramme

Dieses Jahr wurden im Rahmen der Sortenausstellung, die anlässlich des 20-jährigen Jubiläums im Gasometer in Triesen stattgefunden hat, Führungen für Schulklassen im ganzen Land angeboten. Zwischen 28. und 31. Oktober hat Eva Körbitz fünf Schulklassen mit insgesamt 57 Schüler:innen, vom Kindergarten bis zur 3. Klasse SEK für jeweils eine Stunde durch die Ausstellung geführt.



Abb. li.: Die Baumscheibe eines 100-jährigen Leuserbaums lud die Kinder ein, auf Tuchfühlung zu gehen.

Abb. re. oben: Die Kinder liebten es mit den Händen in einer Schüssel mit Bohnen zu wühlen.

Abb. Re. unten: Jedes Kind durfte ein paar Rebelmaiskörner mit nach Hause nehmen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

20 Jahre Hortus - wir feiern die Vielfalt der Kulturpflanzen!

Am Freitag 24. Oktober feierten wir unser 20-jähriges Bestehen! Gemeinsam mit Petra Büchel, Kulturverantwortliche der Gemeinde Triesen für den Gasometer, gestalteten wir eine Sortenausstellung mit Obst, Bohnen und Rebelmais, sowie ausgewählten Fotos von Roland Korner. Der Festakt bestand aus Reden von Regierungsrätin Sabine Monauni und Gemeindevorsteherin Daniela Erne-Beck, der Präsentation unseres neuen Buches und einer Apfeltaufe. Unser Buch wurde von Vorstandsmitglied Albin Büchel in Form eines Interviews mit Franz Tschol (Redaktionsmitglied und Fotograf), Timmy Eggenberger (Hocus & Pocus, Balzers) und Eva Körbitz (Autorin) präsentiert. Beim Stand vom Hoi-Laden konnte es dann auch erstmalig erworben werden.

Die Apfeltaufe organisierte unser Vorstandsmitglied Rebekka Biedermann mit ihrer Klasse des 10. Freiwilligen Schuljahres. Im Rahmen einer Projektarbeit bauten die Schüler:innen mit Künstler Stefan Sude einen Apfelbaum, der als Abstimmungsgefäß diente. Mit Holzkugeln konnten die Festgäste zwischen 3 Namen abstimmen und die Kugeln in ein Astloch werfen. Die Schüler:innen zählten die Kugeln schliesslich aus und präsentierten das Ergebnis. Die Apfelsorte RG2209 wurde auf den Namen „**Ruggeller Sternapfel**“ getauft. DJ Mangold untermalte die Veranstaltung mit seiner Musik.

Am Samstag, 25. Oktober boten wir eine Führung im Sortengarten Triesen an. Trotz relativ schlechtem Wetter kamen rund 20 Interessierte und liessen sich von Eva Körbitz durch den Sortengarten führen, wobei sie spannende Informationen rund um die Sortenerhaltung erfuhren.

Die Ausstellung blieb bis 2. November für die Öffentlichkeit zugänglich und wurde in dieser Zeit von insgesamt 309 Personen besucht. Mit dabei waren fünf Schulklassen.



Abb.o.li.: Eva Körbitz (Geschäftsführung Hortus), Daniela Erne-Beck (Vorsteherin Triesen), Sabine Monauni (Umweltministerin), Walter Frick (Präsident Hortus) und Petra Büchel (Kulturverantwortliche Triesen) begrüßten die Gäste zum Jubiläumsfest.

Abb.o.: Albin Büchel (Vorstand Hortus) interviewt Franz Tschol, Eva Körbitz und Timmy Eggenberger zum neu erschienenen Buch.

Abb.li.: Den „Abstimmungsbaum“ für die Taufe der Apfelsorte RG2209 bauten die Schüler:innen des 10. Schuljahres mit Stefan Sude.



Rebekka Biedermann organisierte mit ihrer Klasse des 10. freiwilligen Schuljahres die Apfeltaufe.



Die Schüler:innen enthüllen das Ergebnis der Abstimmung auf einem selbst gemachten Banner.



Die Sortenausstellung von Obst, Bohnen und Rebelmais bildete den Rahmen des Jubiläumsfestes.



Ein voller Saal im Gasometer zeigte das grosse Interesse an unserem Verein.



Der Hoi-Laden verkaufte unser Buch nach der Präsentation an einem liebevoll gestalteten Stand.

Danke an die Helfer:innen, die beim Auf- und Abbau der Ausstellung geholfen haben:
Lioba, Walter, Hans, Rita und Kurt!
Und Danke für den Kuchen an Sibylle!

Hortus Buch: „Liechtensteins traditionelle Kulturpflanzen - von Spitzeler bis Theresele“

Endlich ist es fertig geworden!!! Was für ein langer Weg mit unzähligen Auf-und-Ab's. Am 24. Oktober war es dann endlich soweit. An unserem Jubiläumsfest „20 Jahre Hortus“ im Gasometer in Triesen wurde es der Öffentlichkeit präsentiert. Die Grafiker:innen von Hocus & Pocus aus Balzers, Melanie Bagladi und Timmy Eggenberger, haben ein unglaublich schönes Buch gestaltet, das bereits sehr viel Lob bekommen hat. Auch die BVD Druckerei hat ihr ganzes Herzblut in den Druck dieses Buches gelegt. Die wunderbaren Fotos stammen vor allem von Roland Korner und Franz Tschol, die die Pflanzen und die Landschaft mit ihrem einmaligen Blick eingefangen haben. Mit dem Verlag des Hoi-Ladens „Edition Hoi Liechtenstein“ von Cornelia Wolf haben wir einen tollen Partner gefunden, der den Vertrieb des Buches übernommen hat. Das Buch ist im Hoi-Laden erhältlich und kostet regulär Fr. 48.-. Mitglieder können es exklusiv im Hoi-Laden um Fr. 35.- erwerben. Weitere Verkaufsstellen sind die Omni Buchhandlungen in Eschen und Schaan sowie der Bücherwurm in Vaduz.

Zwischen Ende Oktober und Ende Dezember wurden bereits 159 Bücher verkauft. Die Veröffentlichung vor Weihnachten war ein grosser Vorteil. 53 Exemplare wurden gratis an Mitwirkende und Sponsoren verteilt. Mit einer Auflage von 800 Stück haben wir noch einige Bücher auf Lager und hoffen, dass diese auch zu interessierten Personen gelangen.

Was lange währt, wird endlich gut.



Abb.: Buchcover (oben) und ausgewählte Innenseiten (rechts) mit zahlreichen Farbfotos und Illustrationen. Fotos rechts: Hocus & Pocus

Flugblatt

Es gab im Jahr 2025 wieder zwei Ausgaben des Flugblattes - eine im Frühling und eine im Herbst. Darin wurde von vergangenen Veranstaltungen berichtet und bevorstehende Aktivitäten angekündigt. Das Flugblatt wird an alle Mitglieder elektronisch verschickt. Der Vorstand hat beschlossen dieses Format 2x im Jahr beizubehalten.



Abb.: Die jeweils zweiseitigen Flugblätter erschienen im Frühling und im Herbst.

Social Media

HORTUS hat seit letztem Jahr ein Instagram-Profil, das Facebook-Profil besteht bereits seit längerem. Dieses Jahr hat die Geschäftsstelle über 40 Beiträge auf diesen beiden Kanälen gepostet. Die Reaktionen darauf sind sehr unterschiedlich. Am meisten geliked wurden Beiträge mit Co-Autoren, wie dem Gasometer, dem Hoi-Laden oder der Ackerschaft.

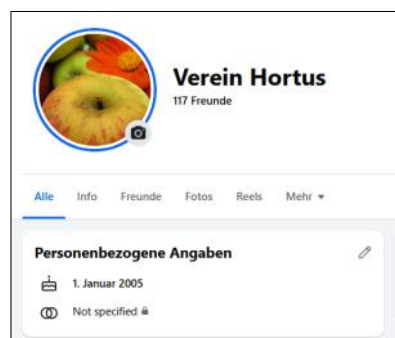


Abb.: Profile von HORTUS bei Facebook und Instagram.



9. Webseite

Die neue Webseite hat sich gut bewährt. Die Seite „Aktuelles“ wird laufend aktualisiert und es werden anstehende Aktivitäten angekündigt. Ausserdem können wertvolle Informationen, wie eine Pflanzanleitung für Obstbäume, herunter geladen werden. Neu werden unter der Rubrik „Saatgut“ auch Samenpäckli von Liechtensteiner Tomaten- und Bohnensorten sowie von Rebelmais angeboten. Ebenfalls neu sind die Icons für Facebook und Instagram, über die man direkt zum jeweiligen Profil gelangt.



10. Vernetzung mit Partnern

Verein Feldfreunde

HORTUS ist Mitglied beim Liechtensteiner Verein „Feldfreunde“, der sich für Agrarökologie in der Landwirtschaft und gesunde Ernährung einsetzt. Eva nahm an der Vereinsversammlung am 14. März in der Heilwerkstatt in Mauren teil.

An der Produzentenarena am 29. September mit Dominik Flammer im ZirkuLIE (Swarowski Areal) waren Albin, Rebekka und Eva dabei.

Beim Erntefest am 7. November in der Specki in Schaan waren wir auch dabei.



Abb.li.: Die Produzentenarena bringt Köch:innen und Landwirt:innen zusammen.

Abb.re.: Beim Erntefest gab es Kostproben für die Tavolata.



Ackerschaft

Auch mit dem Verein Ackerschaft sind wir verbunden. Dieser Verein setzt sich vor allem dafür ein, dass das Wissen um den Anbau unserer Lebensmittel in die Schulen kommt; und zwar nicht nur das Wissen, sondern auch die praktische Erfahrung. Gemeinsam planten wir einen Saatgutvermehrungskurs für Lehrpersonen. Leider musste er kurzfristig abgesagt werden. Wir möchten ihn nächstes Jahr wieder anbieten.



Supergut.li

Am 22. Mai veranstaltete die Initiative supergut wieder den „Tatort Biodiversität“. Diesmal fand er im SAL in Schaan statt. Ein Teil des Vorstandes war bei dieser Veranstaltung dabei.

Am 11. November waren wir eingeladen zur Eröffnung des supergut-Camps im Swarovski Areal. Zu diesem Anlass wurde ein sehr interessanter Podcast mit Jürgen Kühnis aufgenommen.

Mit supergut besteht ein sehr guter Kontakt. Auf der Webseite werden auch unsere Kurse beworben. Vielen herzlichen Dank dafür!



Abb.re.: Supergut Podcast von „Peter & Paul wollens wissen“ mit Jürgen Kühnis im neuen supergut-Camp.



Gartenkooperative Liechtenstein/Werdenberg

Mit der Gartenkooperative Liechtenstein/Werdenberg besteht ein guter Kontakt. Eva besuchte Simone König vom Gartenteam am 2. Oktober auf dem Feld und besprach einen eventuellen Anbau von Liechtensteiner Bohnensorten. Am 18. November war Hortus eingeladen, bei der Feier zum 10-Jahres-Jubiläum der Gartenkooperative einen Stand zu gestalten. Albin und Eva waren dabei vor Ort und präsentierten das neue Hortus-Buch.



Abb.re.: Stand mit Rebelmais, Bohnensorten und unserem neuen Buch beim Festakt der Gartenkooperative.



SDG Allianz Liechtenstein

HORTUS ist seit Beginn an Mitglied der SDG Allianz. Dieser Verein setzt sich für die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN in Liechtenstein ein. Auch HORTUS setzt sich für diese Ziele ein und so können Synergien genutzt werden. Beispielsweise werden unsere Kurse im Newsletter angekündigt. Eva nahm an der Mitgliederversammlung am 9. April teil.



Pomologische Kommissionen

HORTUS ist seit jeher sehr gut mit den Nachbarländern vernetzt. Ein regelmässiger Austausch ist sehr befruchtend und stellt die hohe Qualität unserer Erhaltungsarbeit sicher. Wir waren dieses Jahr bei der Österreichischen Pomologischen Kommission dabei, die am 24. September in Lauterach (Vorarlberg) stattfand und wir (Albin und Eva) nahmen auch an der Pomologischen Kommission der Schweiz teil, welche am 15. Dezember in Wädenswil stattfand.



Abb.li.: PomKom in Wädenswil, Abb.: re.: PomKom in Lauterach.



11. Geschäftsstelle / Mitgliederbetreuung

Mitgliederversammlung 2025 in Schaanwald

Am 13. März 2025 fand die 20. Mitgliederversammlung, diesmal in der Gemeinde Mauren statt. 32 Mitglieder und 7 Gäste kamen in den Saal Zuschg nach Schaanwald.

Die Abhandlung der Traktanden ging rasch vor sich. Es wurden 7 neue Mitglieder aufgenommen. Der Verein hat jetzt 130 Mitglieder. Zwei Mitglieder des Vorstandes wurden verabschiedet: Daniel Kranz und Michaela Hogenboom. Bei den Wahlen wurden Albin Büchel und Rebekka Biedermann neu in den Vorstand gewählt. Der restliche Vorstand, Walter Frick (Präsident), Maria Seeberger (Vertreterin des Amtes für Umwelt) und Eva Körbitz (Geschäftsführerin) wurden wieder gewählt.

Im Anschluss berichtete Patrick Marxer und sein Werkhofteam über Aktivitäten der Gemeinde Mauren für die Biodiversität und für die Pflege und Nutzung von Obstbäumen. Sortenreine Edelbrände aus diesem Obst standen zum Schluss zur Degustation bereit. Herzlichen Dank Patrick und Deinem Team für die tolle Präsentation!

Zum Schluss suchten wir noch Namensvorschläge für die Apfelsorte mit der Nummer RG22A09. Unter allen Vorschlägen wurden drei ausgewählt, welche beim Jubiläumsfest im Oktober zur Auswahl standen: Ruggeller Sternapfel, Lettasternapfel, Hortus Apfel.

Zum Schluss gab es ein feines Essen vom Sportstüble Mauren. Herzlichen Dank der Gemeinde Mauren, welche die Kosten übernommen hat! Es war wieder einmal ein gelungener Abend.

DANKE!



Abb.li.: Präsident Walter Frick begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste

Abb.re.: Der Vorsteher von Mauren, Peter Frick, richtet Grussworte an die Versammlung.



Abb.li.: Patrick Marxer inspiriert mit seinem Vortrag über die Gemeindeaktivitäten zur Förderung der Biodiversität

Abb.re.: Der aktuelle Vorstand mit den 2 neu gewählten Mitgliedern Albin Büchel und Rebekka Biedermann (li).



Geschäftsstelle / Mitgliederbetreuung

Die Geschäftsführerin Eva Körbitz führt die Agenden des Vereins, heisst neue **Mitglieder** willkommen und betreut bestehende. Sie organisiert die **Kurse** und **Veranstaltungen** und beantwortet Fachfragen von interessierten Personen zu den Themen des Vereins am Telefon und per Mail. Sie organisiert die **Mitgliederversammlung**, schreibt den Jahresbericht, bereitet die Jahresabrechnung vor und bespricht sich mit dem Kassier und den Revisoren.

Sie pflegt einen regelmässigen Austausch mit dem **Vorstand** (Präsident Walter Frick, Rebekka Biedermann, Albin Büchel und Maria Seeberger). Im Jahr 2025 fanden 6 Vorstandssitzungen statt - auf Grund des Jubiläumsfestes etwas mehr als sonst. Ausserdem steht sie in Kontakt mit dem **Kassier** (Helmut Frick) und den **Revisoren** (Markus Beck und Hubert Müssner).

Ebenso besteht ein regelmässiger Austausch mit **Organisationen** im umliegenden **Ausland**. Auch mit den **Schweizer Organisationen** Fructus, ProSpecieRara und SKEK, dem Bundesamt für Landwirtschaft in Bern, dem **österreichischen Verein Arche Noah** sowie namhaften Pomologen aus **Deutschland** bestehen sehr gute und bereits langjährige Verbindungen.

Die Geschäftsführerin pflegt auch Kontakte zu diversen **Medien**, um die Aktivitäten der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

12. Anhang

Kultur / Inland

Jubiläumsversammlung des Vereins Hortus

Der Verein Hortus, der traditionelle Sorten von Kulturpflanzen aus Liechtenstein erhält und fördert, feierte seine 20. Mitgliederversammlung.

Liechtensteiner Vaterland | Dienstag, 18. März 2025

Bei der 20. Mitgliederversammlung des Vereins Hortus war die Gemeinde Mauren Gastgeber, sie lud vergangenen Donnerstag in den Saal des Zuschg in Schaanwald. Vorsteher Peter Frick begrüsst die rund 40 anwesenden Mitglieder und gratulierte dem Verein zum Jubiläum. Dieses Jahr wurden zwei Mitglieder aus dem Vorstand verabschiedet. Daniel Kranz hat den Verein über elf Jahre aktiv mit seinem agronomischen Fachwissen stets auf sehr wertvolle Art und Weise unterstützt. Michaela Hogenboom war vier Jahre dabei, brachte zahlreiche gute Ideen ein und bereicherte den Verein durch ihre gute Vernetzung im Land, unter anderem mit dem Verein Feldfreunde. Neu gewählt wurden Albin Büchel aus Schellenberg und Rebekka Biedermann aus Mauren. Die bestehenden Vorstände Walter Frick (Präsident), Eva Körbitz (Geschäftsführung) und Maria Seeberger (Vertreterin des



Der neu gewählte Vorstand von Hortus (v.l.): Albin Büchel (neu), Rebekka Biedermann (neu), Walter Frick (Präsident), Eva Körbitz (Geschäftsführung), Maria Seeberger (Amt für Umwelt).
Bilder: Verein Hortus



Diese alte, in Ruggell gefundene Apfelsorte hat keinen Namen mehr und wird am Jubiläumsfest im Oktober neu getauft.

Amts für Umwelt) wurden wiedergewählt.

Nach Abhandlung der Traktanden hielt Patrick Marxer, Leiter des Werkhofs Mauren, gemeinsam mit seinen Teamkollegen Ernst Meier und Armin Tanner, einen spannenden Vortrag über Aktivitäten zur Förderung der Biodiversität sowie der Pflege und Nutzung von Obstbäumen in der Gemeinde Mauren. Mit eindrücklichen Bildern und lebendigen Geschichten inspirierten sie die Anwesenden dazu selbst aktiv

zu werden im Obstbau. Anschliessend waren die Mitglieder aufgefordert, Namensvorschläge für eine alte Apfelsorte zu bringen, die einen neuen Namen bekommen soll. Nach der Wahl der drei beliebtesten Namen, werden diese nun am Ju-

biläumsfest am 25. Oktober in Triesen zur endgültigen Abstimmung gebracht.

Bei einem feinen Abendessen vom «Sportstüble» Eschen-Mauren und Wein vom Maurer Winzer Harry Zech klang der Abend gemütlich aus. Der Werkhof bot zum Schluss eine Degustation seiner sortenreinen Brände von Obstbäumen aus Mauren an. Der Präsident Walter Frick bedankte sich bei der Gemeinde Mauren für die Gastfreundschaft und die Unterstützung. *(eingesandt)*

Bericht im Vaterland am 18. März 2025 über unsere Mitgliederversammlung.

Neues Buch über heimische Obstsorten

Von Freitag bis 2. November zeigt der Verein Hortus zum 20-jährigen Bestehen die Vielfalt der heimischen Kulturpflanzen im Gasometer.

Mirjam Kaiser

Der Verein Hortus setzt sich bereits seit 20 Jahren für die Inventarisierung und den Erhalt der alten Kultursorten in Liechtenstein ein. Nach der Vereinsgründung wurde als Erstes nach alten Sorten gesucht und diese mittels Pomologen (Obstsortenkennner) bestimmt. So fanden sich neun alte Apfelsorten, die es nur in Liechtenstein gibt: der Triesenberger Weinapfel, Leusser, Rösli Marie, Rheintaler, Wildling von Steg, Gärtnerapfel, Bananenapfel, Lustenauer und RG2209. «Bei der letzten Sorte haben wir nichts gefunden, mit das der Apfel übereinstimmte», erklärt Hortus-Geschäftsführerin Eva Körbitz. Das bedeutet, dass der Name verloren ging. Aus diesem Grund wird die Apfelsorte am kommenden Freitag in der Jubiläumsausstellung im Gasometer von Schülerinnen und Schülern des 10. Schuljahres mit allen Anwesenden neu getauft. Neben den Apfelsorten wurden auch sechs Liechtenstein-typische Birnensorten entdeckt: Eggler, Kugeläugstler, Liechtensteiner Heubirli, Liechtensteiner Längler, Rotbirli und Sulser Längler. Die einzelnen Sorten unterscheiden sich in der Form und Grösse der Früchte, wie auch im Geschmack und der Verwendung. Um die Sorten bestimmen zu können, liess sie der Verein Hortus auch genetisch untersuchen. «Viele der Birnen sind Mostbirnen, die man roh nicht gut essen kann», erklärt Körbitz. Aus diesem Grund wurden die Birnen häufig auch gedörrt und eingemacht.

Altes Saatgut nur noch vom Riebelmais erhalten

Der Verein Hortus kümmert sich nicht nur um Obstsorten, sondern auch um die Inventarisierung von alten Bohnen- und Getreidesorten wie auch von Acker- und Gartenpflanzen. Bei den Bohnen wurden 13 Liechtensteiner Sorten bestimmt, die die Bewohner teils privat im Garten hatten, und bei den Erbsen tauchte eine lokale Sorte



Eva Körbitz, die das Buch «Liechtensteins traditionelle Kulturpflanzen – von Spitzeler bis Theresele» geschrieben hat, zusammen mit Gasometer-Leiterin Petra Büchel beim Aufbau der Ausstellung im Triesener Kulturzentrum. Bild: Nils Vollmar

auf. Bei den Tomaten gibt es fünf Liechtenstein-spezifische Sorten wie die herzförmige Berner Rosen, die italienische Fleischtomate, Minis, Theres und Theresele. Auch diese wurden genetisch untersucht und sie sind in Liechtenstein einzigartig. «Liechtenstein ist so besonders, weil wir Sorten der



Schweiz (Berner Rose) gefunden haben, aber auch aus Österreich (Kronprinz Rudolf) und Deutschland (Gewürzruken).» Damit sei Liechtenstein ein Schmelztiegel, wo von überall Sorten zusammenkamen. Ebenso wurden früher Leinen und Hanf für die Fasergewinnung angepflanzt. Natürlich wurde

früher auch viel Getreide angepflanzt, doch das alte Saatgut ist nur noch vom Riebelmais erhalten. «Alle anderen alten lokalen Getreidesorten sind ausgestorben», so Eva Körbitz. Zwar konnte rekonstruiert werden, was es einmal in Liechtenstein gab, jedoch war kein Saatgut mehr vorhanden. Bei den Reben wurden zwar einige traditionelle Sorten gefunden, die hier angebaut werden, doch es konnten keine Liechtensteiner Rebsorten bestimmt werden.

Neues Buch über Sorten und alte Landwirtschaft

Diese Ergebnisse aus 20 Jahren Recherche werden nun nicht nur in der Ausstellung präsentiert, sondern auch im neuen Buch «Liechtensteins traditionelle Kulturpflanzen – von Spitzeler bis Theresele» von Eva

Körbitz. Neben den alten Sorten wird auch die Geschichte der Landwirtschaft aufgezeigt. «Früher gab es zum Beispiel die Egartwirtschaft, bei der am Hang auf den Weiden kleine Felder mit Getreide angebaut wurden», so Körbitz. Nachdem die Nährstoffe dieser Felder erschöpft waren, liess man diesen Bereich wieder zuwachsen und pflanzte an einem anderen Bereich an. Hinweise auf diese Tradition finden sich heute noch in den Strassennamen wie Stein Egerta oder In der Egerta. Auch wird im Buch beschrieben, wie man Apfelbäume vermehrt. Es gibt jedoch auch Geschichten zu lesen, die Eva Körbitz von den Bewohnern erzählt bekam, wie die Geschichte einer Frau, die von ihrer Mutter eine ganze «Schatzkiste» mit Saatgut ge-

erbt hat. «Früher hat man die Samen jedes Jahr gesammelt und im Frühling wieder neu angesät und von Generation zu Generation weitergegeben.» In den letzten Jahrzehnten wurde diese Tradition immer weniger gepflegt, sodass mittlerweile einige Sorten ausgestorben sind.

Sortengarten in Triesen als lebendiges Archiv

Um einen weiteren Verlust zu verhindern, kümmert sich der Verein Hortus ebenso um den Erhalt und die Weiterverbreitung von alten Sorten. Während die Samen von Getreiden, Bohnen- und Gartenpflanzen im Kühlraum im landwirtschaftlichen Zentrum in Salez bei optimalen Bedingungen zur Bewahrung eingelagert werden können, müssen Obstbäume als

lebendige Pflanzen erhalten werden. Denn wenn man die Apfelkerne zur Weiterzucht verwenden würde, würde eine neue Sorte daraus wachsen. Daher müssen immer wieder mithilfe von jungen Ästen neue Bäume angezogen werden. Als lebendiges Archiv dient dem Verein Hortus deshalb ein nationaler Sortengarten, den der Verein vor 20 Jahren in der Nähe des Robinsonspielfeldes in Triesen anlegte. Einen zweiten Sortengarten als Duplikatsammlung gibt es in Planken mit je zwei Bäumen pro Sorte. Ebenfalls arbeitet der Verein Hortus mit einer Baumschule im Toggenburg zusammen, die für den Verein alte Sorten vermehrt. Die daraus entstandenen Bäume verkauft der Verein bereits seit 2006 bei Obstbaumaktionen. «Wenn auch die alten Sorten in der Landwirtschaft nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen, stossen sie bei Privaten auf grosses Interesse.» So hat der Verein bereits über 3000 Bäume verkauft. Dazu vermittelt der Verein Wissen und gibt Kurse in der Veredelung, im Pflanzen und Schneiden von Bäumen. Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Arbeit des Vereins sind Führungen für Schulklassen, die sowohl im Sortengarten als auch in der Ausstellung mit über 50 Obst-, Bohnen- und Tomatensorten sowie von Riebelmais angeboten werden.

Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation

Freitag, 24. Oktober, 18 Uhr
Apéro mit DJ Mangold und Süssmost aus dem Sortengarten Gasometer Triesen
Öffnungszeiten
Sa-So, 25.-26. Okt., 14 - 18 Uhr
Fr, 31. Okt., 16-20 Uhr
So, 2. Nov., 14-18 Uhr

Tag der offenen Türe
Samstag, 25. Oktober, 13 bis 16 Uhr, Führung um 14 Uhr
Sortengarten beim Robinsonspielfeld, Bushaltestelle «Gartnertschhof».

Bericht im Vaterland am 23. Oktober 2025 über unser neues Buch und die bevorstehende Jubiläums-Ausstellung im Gasometer.

Kultur

Liechtensteiner Vaterland | Samstag, 25. Oktober 2025

Verein Hortus feiert das 20-jährige Bestehen mit einer Ausstellung und Buchpräsentation



Der Verein Hortus, der sich für den Erhalt alter heimischer Kultursorten einsetzt, wird dieses Jahr 20 Jahre alt. Zum Jubiläum präsentiert der Verein im Gasometer in

Triesen bis 2. November eine Ausstellung mit über 50 Obstsorten, Bohnen- und Tomatensorten sowie Ribelmals und lud zum Apéro. Ebenfalls vorgestellt wurde das

Buch «Liechtensteins Kulturpflanzen – von Spitzeler bis Therelese» von Eva Körbitz, und Schülerinnen und Schüler taufte eine noch namenlose Obstsorte.

Bilder: Nils Vollmar

Bericht im Vaterland am 25. Oktober 2025 über unser Jubiläumsfest im Gasometer mit Ansprachen von Sabine Monauni (Umweltministerin), Daniela Erne-Beck (Vorsteherin von Triesen), Petra Büchel (Leiterin Gasometer), Walter Frick (Präsident von Hortus), Buchpräsentation und Apfeltaufe.



20 JAHRE
HORTUS
Wir feiern die Vielfalt unserer Kulturpflanzen

24. Okt - 2. Nov. 2025

Herzlichen Glückwunsch
Danke Denis Hahle

Es lebe die
Biodiversität!

Danke für Eure
wunderbare Gastfreundschaft!
Alles Liebe Eva & i



Gratuliert mit
25 Jahren Hortus
Pete Schilgen

Danke an HORTUS!

Bravo!
Palm für Lini
G. Andrea Johnson Futuris

Alle guten Wünsche für den Verein und
seine Ziele!
Naduz, 26. 10. 25
Julian Inyuta
Ruth Ospelt

Alles Fluss Super und Danke!
Ich drückere euch. Für einen
Besuch zu empfehlen.
Michael Beckner

Auszug aus dem Gästebuch im Gasmometer mit Einträgen von Besucher:innen unserer Ausstellung.

Kulturleben Triesen

Aktuelles aus dem Gasometer

Das Kulturzentrum Gasometer bot in den vergangenen Wochen und Monaten ein vielfältiges und buntes Programm.



Themenausstellung

25. Oktober – 2. November 2025

20 Jahre Hortus

Kennen Sie unsere alten Liechtensteiner Kulturpflanzen? Wer weiss, aus welcher Pflanzenfamilie das «Theresele» kommt? In der Ausstellung «20 Jahre Hortus – Wir feiern die Vielfalt unserer Kulturpflanzen», konnte man sich ein Bild von den heimischen Obst- und Gemüsesorten machen. Über 50 Obstsorten, Rebelmais, Bohnen- und Tomatensorten waren in der Jubiläumsausstellung des Vereins Hortus zu sehen. Der Verein setzt sich seit nunmehr 20 Jahren für den Erhalt der alten Kultursorten in Liechtenstein ein. Im nationalen Sortengarten, den der Verein ebenfalls vor gut 20 Jahren in der Nähe des Robinsonspielplatzes in Triesen anlegte, können alte heimische Obstsorten erhalten werden. Der Verein kümmert sich jedoch nicht nur um Obstsorten, sondern

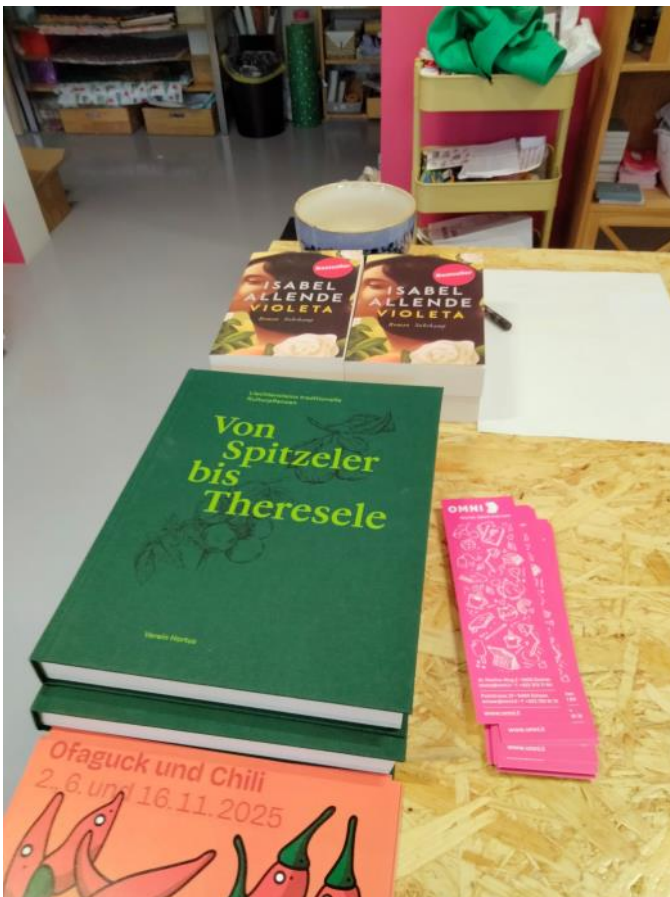
auch um die Inventarisierung von Acker- und Gartenpflanzen, wie beispielsweise alten Bohnen- und Getreidesorten.

Zum Jubiläum präsentierte Hortus das Buch «Liechtensteins traditionelle Kulturpflanzen – von Spitzeler bis Theresele», das von der Geschäftsführerin Eva Körbitz verfasst wurde. Ein wunderbares Buch mit beeindruckenden Fotografien von Roland Korner und Franz Tschol, sowie spannenden und informativen Texten zu den Liechtensteiner Sorten und der Geschichte unserer Landwirtschaft. Zur Eröffnung der Ausstellung im Gasometer wurde eine in Ruggell wiedergefundene Apfelsorte getauft. Niemand kannte den Namen der alten Sorte, die nach einer genetischen Untersuchung als einzigartig und liechtensteinisch bezeichnet werden konnte. Das Publikum der Vernissage entschied sich in einer blinden Abstimmung für den Namen «Ruggeller Sternapfel».

23 triesen dezember 2025

Das «Theresele» ist übrigens eine einheimische Tomatensorte. Eine kleinere und feste Frucht, geschmackvoll und eher spät in der Ernte. Es gibt neben dem Theresele weitere vier Liechtenstein-spezifische Tomatensorten. Die Verfasserin dieses Berichts konnte das letzte diesjährige Theresele am 9. November ernten. Wer mehr über unsere Liechtensteiner Sorten wissen will, dem sei das neu erschienene Buch empfohlen.

Beitrag über unsere Jubiläumsausstellung in der Gemeindebroschüre Triesen, Ausgabe Nr. 244, Dezember 2025



Unser Buch im Omni Buchladen in Eschen (li.) und im Hoi Laden Vaduz (re.)